



## **Jahresabschlussbericht 2017**



---

| Inhaltsverzeichnis   | Seite     |
|--|-----------|
| <b>A LAGEBERICHT .....</b>                                 | <b>7</b>  |
| <b>GRUNDLAGEN .....</b>                                    | <b>7</b>  |
| Geschäftsmodell .....                                      | 7         |
| Organisatorische Struktur                                  | 7         |
| Produkte   | 7         |
| Vertriebswege  | 7         |
| Externe Einflüsse  | 8         |
| Ziele und Strategien .....                                 | 8         |
| Aufgabe  | 8         |
| Ziele  | 8         |
| Strategien   | 8         |
| Unternehmenssteuerung .....                                | 9         |
| Kennzahlen   | 9         |
| <b>WIRTSCHAFTSBERICHT .....</b>                            | <b>9</b>  |
| Geschäftsverlauf .....                                     | 9         |
| Rahmenbedingungen  | 9         |
| Abgleich ggü. Prognosen                                    | 9         |
| Lage.....  | 10        |
| Ertragslage  | 10        |
| Vermögenslage  | 11        |
| Finanzlage   | 11        |
| Gesamtaussage der Geschäftsführung                         | 11        |
| <b>PROGNOSEBERICHT .....</b>                               | <b>12</b> |
| Erläuterung und Beurteilung der künftigen Entwicklung..... | 12        |
| Prognose/ Annahmen   | 12        |
| Künftige Chancen   | 12        |
| Künftige Risiken   | 12        |
| Einschätzung/ Gesamtaussage der Geschäftsführung           | 12        |
| <b>RISIKOBERICHT .....</b>                                 | <b>13</b> |
| Risikomanagementsystem .....                               | 13        |
| Was sind Risiken?  | 13        |
| Risiken mit potenziell erheblicher Schadenshöhe            | 13        |
| Risikoüberwachung  | 15        |
| Einschätzung/ Gesamtaussage der Geschäftsführung           | 15        |
| <b>B JAHRESABSCHLUSS .....</b>                             | <b>17</b> |

---

|  |           |
|--|-----------|
| <b>GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG.....</b>                        | <b>17</b> |
| <b>BILANZ .....</b>  | <b>18</b> |
| <b>C ANHANG .....</b>  | <b>20</b> |
| <b>ANGABEN ZUR GESELLSCHAFT .....</b>                          | <b>20</b> |
| <b>ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS .....</b>            | <b>20</b> |
| <b>WESENTLICHE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN .....</b> | <b>20</b> |
| <b>ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ.....</b>                           | <b>21</b> |
| Aktiva .....   | 21        |
| Anlagevermögen   | 21        |
| Umlaufvermögen   | 21        |
| Rechnungsabgrenzungsposten                                     | 21        |
| Aktive latente Steuern   | 22        |
| Passiva .....  | 24        |
| Eigenkapital   | 24        |
| Rückstellungen   | 24        |
| Verbindlichkeiten  | 25        |
| Rechnungsabgrenzungsposten                                     | 25        |
| <b>ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG .....</b>     | <b>25</b> |
| Umsatzerlöse.....  | 25        |
| Sonstige betriebliche Erträge .....                            | 25        |
| Umsatzbezogene Aufwendungen aus dem Spielgeschäft .....        | 25        |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen .....                       | 26        |
| Abschlussprüferhonorare.....                                   | 26        |
| <b>SONSTIGE ANGABEN .....</b>                                  | <b>26</b> |
| Sonstige finanzielle Verpflichtungen .....                     | 26        |
| Nachtragsbericht.....  | 26        |
| Arbeitnehmer .....   | 26        |
| Gesellschafter.....  | 27        |
| Mitglieder der Geschäftsführung.....                           | 27        |
| Bezüge der Geschäftsführung.....                               | 27        |

---

|  |    |
|--|----|
| Mitglieder des Aufsichtsrates.....   | 27 |
| Bezüge des Aufsichtsrates.....   | 27 |
| Bezüge früherer Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates ..... | 28 |
| Ergebnisverwendung.....  | 28 |



## **A Lagebericht**

### **Grundlagen**

#### **Geschäftsmodell**

##### Organisatorische Struktur

Mit Wirkung zum 01.01.2008 wurde die LOTTO Hamburg GmbH (nachstehend „LOTTO Hamburg“ genannt) mit der NORDWEST LOTTO UND TOTO – Staatliche Lotterie der Freien und Hansestadt Hamburg (NLTH) zusammengeführt. Zum selben Zeitpunkt hat die Freie und Hansestadt Hamburg LOTTO Hamburg auf der Basis von § 1 des Hamburgischen Lotterieggesetzes die Konzession erteilt, alle bisher vom Rechtsvorgänger NLTH veranstalteten Lotterien und Wetten im bisherigen Umfang zu veranstalten. Sofern es die Freie und Hansestadt Hamburg zur Erfüllung ihrer Verpflichtung aus § 10 Abs. 1 GlüStV für geboten hält, zusätzliche oder andere Glücksspiele anzubieten, erstreckt sich die Konzession auch auf diese. Die Konzession läuft derzeit bis zum 31.12.2027. Neben der Konzession bedarf LOTTO Hamburg einer Erlaubnis der zuständigen Behörde zur Veranstaltung der Lotterien und Wetten. Diese Veranstalterlaubnis läuft derzeit bis zum 30.06.2021.

##### Produkte

LOTTO Hamburg bildet in Deutschland zusammen mit den Landeslotteriegesellschaften der 15 anderen Bundesländer den Deutschen Lotto- und Totoblock (DLTB). Zweck der Kooperation ist die Veranstaltung und Durchführung von Lotterien und Sportwetten unter Beachtung der Lotteriehochheit der einzelnen Bundesländer nach einheitlichen Bedingungen. Weitere Vereinbarungen innerhalb einer ODDSET-Kooperation, einer Eurojackpot-Kooperation, einer BINGO!-Kooperation und im Rahmen der Kooperation „bundesweite Sofortlotterie“ regeln ebenfalls dort notwendige Zusammenarbeiten. Zum Produktangebot der LOTTO Hamburg GmbH zählen LOTTO 6aus49, Eurojackpot, KENO, TOTO 6aus45 Auswahlwette und 13er Ergebnisswette, ODDSET, Spiel77, SUPER6, plus5, GlücksSpirale, BINGO! - Die Umweltlotterie sowie die Sofortlotterien (Losbrieflotterien).

##### Vertriebswege

Mit der auf Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit basierenden Mehrkanalstrategie von LOTTO Hamburg soll sichergestellt werden, dass die Bevölkerung in Hamburg ein legales Angebot an Glücksspielen überall dort nutzen kann, wo ein Spielbedürfnis vorhanden ist, das es zu kanalisieren gilt. Diese Mehrkanalstrategie umfasst das Angebot der Produkte in terrestrischen Einzelstandorten und über feste und mobile Internetlösungen sowie den Abonnementvertrieb.

Mit der Änderung des Glücksspielrechts ab 01.07.2012 wurde auch für gewerbliche Spielvermittler die Möglichkeit eröffnet, das staatliche Lotterieangebot im Internet zu vertreiben. Dabei sind die gewerblichen Spielvermittler zur Regionalisierung der Spielaufträge verpflichtet, d.h. von Hamburger Spielern durch Vermittlung gewerblicher Spielvermittler im Internet generierte Spielaufträge dürfen nur bei LOTTO Hamburg abgegeben werden. Die gewerblichen Spielvermittler benötigen für ihre Tätigkeit eine Erlaubnis, die bundesweit zentral vom Land Niedersachsen erteilt wird.

### Externe Einflüsse

LOTTO Hamburg bewegt sich auf einem stark regulierten Markt, der auch von illegalen Anbietern in erheblichem Umfang bedient wird. So haben im Berichtszeitraum das Angebot und die massive Bewerbung von Wetten über das Internet im Ausland auf die deutschen legalen Lotterien, getarnt als Teilnahme in Deutschland, weiter stark zugenommen.

Das seit Mitte 2012 geltende Glücksspielrecht eröffnet zwar grundsätzlich durch erweiterte Werbemöglichkeiten den staatlichen Anbietern die Chance, den Kanalisierungserfolg zu verbessern und Spielwillige vom illegalen oder unkontrollierten Markt fernzuhalten. Diese Möglichkeiten sind allerdings durch die Rechtsprechung und Verwaltungspraxis weiterhin deutlich eingeschränkter als die Werbepaxis der illegalen Anbieter. Veränderungen hinsichtlich der Werbemöglichkeiten erhöhen bzw. reduzieren den Kanalisierungserfolg. Hinzu kommt, dass die Zugangshürden für Kunden auch im Internet zum legalen Markt deutlich höher sind als zum illegalen Markt und demzufolge der Kanalisierungseffekt entsprechend eingeschränkt möglich ist. Außerdem bestehen für die meisten staatlichen Lotteriegesellschaften – darunter LOTTO Hamburg – Wettbewerbsnachteile gegenüber den mit einer Erlaubnis ausgestatteten gewerblichen Spielvermittlern im Internet, da deren Werbemöglichkeiten besser sind.

Einen wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung des Spieleinsatzes hat die Höhe und Häufigkeit von Jackpots. Hier wirken sich vor allem die Jackpots bei den Zahlenlotterien LOTTO 6aus49 und Eurojackpot aus.

### **Ziele und Strategien**

#### Aufgabe

Die Aufgabe LOTTO Hamburgs besteht in der Sicherstellung eines ausreichenden Glücksspielangebots in der Freien und Hansestadt Hamburg und in der Erbringung von Dienstleistungen gegenüber staatlichen oder staatlich konzessionierten Glücksspielanbietern anderer Länder und der Vornahme aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte. Dabei ist sich das Unternehmen seiner besonderen gesellschaftspolitischen Verantwortung für die Ordnung und Lenkung des Glücksspielmarktes bewusst.

#### Ziele

- Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit zwecks Durchsetzung des Kanalisierungserfolgs
- Stärkung und Attraktivitätssteigerung von Produkten
- Erster Ansprechpartner für alle Themen rund um das Glücksspiel in Hamburg
- Berücksichtigung eines „good causes“ Imageaufbaus im Rahmen des rechtlich Zulässigen

#### Strategien

Für die Unternehmensstrategie ergeben sich aus den Vorgaben der Gesellschafterin, der Unternehmensstruktur und -kultur sowie der Analyse des Glücksspielmarktes für die kommenden Jahre die folgenden strategischen Handlungsfelder und -bedarfe:

- Stabilisierung und Neuausrichtung des vorhandenen Vertriebsnetzes und Aufbau langfristig wirtschaftlicher Vertriebsformate
- Entwicklung von Produkten und Services für bislang von der Kanalisierung noch nicht vollumfänglich erreichte Zielgruppen



**Unternehmenssteuerung**

Kennzahlen

LOTTO Hamburg steuert und orientiert sein Handeln an einem festgelegten Kennzahlensystem. Zu diesen Kennzahlen zählen

- die Anzahl der in den Hamburger Annahmestellen angenommenen Scheine inkl. des darauf entfallenen Spieleinsatzes und der Bearbeitungsgebühren,
- die Kundenanzahl im Abonnement sowie die eingenommenen Abonnementumsätze,
- die im Internet registrierten Kunden sowie die aktiv spielenden Kunden im Internet,
- die geleistete Gesamtabführung an die FHH und Zweckertragsempfänger,
- die Spielbetriebskosten-, Personalkosten- und Verwaltungskostenquote, welche das Verhältnis Betriebskostenentwicklung zu Umsatz abbilden.

Darüber hinaus steuert LOTTO Hamburg individuelle Maßnahmen nach vorher definierten Kennzahlen.

**Wirtschaftsbericht**

**Geschäftsverlauf**


Rahmenbedingungen

Bei dem besonders umsatzstarken LOTTO 6aus49 ergaben sich 2017 weniger umsatzrelevante Jackpots als 2016. Hierdurch konnten die konservativ geplanten Jackpoteinflüsse nicht erreicht werden; die LOTTO 6aus49-Spieleinsätze blieben unter PLAN. Beim Eurojackpot konnten die Vorjahresjackpot-Spieleinsätze ebenfalls nicht erreicht werden, allerdings steigerten sich die Basisspieleinsätze ggü. dem Vorjahr und insgesamt wurde der PLAN übertroffen.

2017 werden entsprechend der DIN-Regelung Kalenderwochen wie auch im Vorjahr 52 Kalender-/ Veranstaltungswochen dem Geschäftsjahr zugeordnet.

Die Zahl der geöffneten Annahmestellen konnte von 2016 auf 2017 im Jahresdurchschnitt um zwei Standorte erhöht werden.

Abgleich ggü. Prognosen


|                    | Prognose 2017  | Ergebnis 2017   |
|--------------------|--|---|
| KW53               | 2017 ergibt sich gem. der Kalenderwochenzuordnung keine zusätzliche Kalenderwoche.   |   |
| Jackpotentwicklung | Auf Basis der Erfahrungswerte aus zurückliegenden Kalenderjahren wurden Auswirkungen auf Spieleinsätze aufgrund von Jackpotaufkommen sinkend angenommen. | Die gesamten Jackpoteinflüsse entwickelten sich wie erwartet sinkend, beliefen sich aber aufgrund eines guten Q1 geringfügig über PLAN. |
| Imagekampagne      | Eine überarbeitete Werbestrategie soll den rückläufigen Kanalisierungserfolg bremsen bzw. wieder zu größerem Erfolg verhelfen.                           | In 2017 zeigten sich erste verbesserte Kanalisierungserfolge.   |

|   |  |  |
|---|--|--|
| Losbrieflotterie                                  | Im Bereich der Losbrieflotterien wurde Potenzial erkannt und Maßnahmen angestoßen, um das dort vorhandene Spielbedürfnis weiter zu bedienen.                   | Der Kanalisierungserfolg der umgesetzten Maßnahmen ist stärker als erwartet.   |
| Ertrags-/ Aufwands- und FHH-Abführungsentwicklung | 3,9 bzw. 2,1 %ige Ertrags-/ Aufwandsminderung ggü. IST 2016 sowie rückläufige Abführungsentwicklung inkl. Lotteriesteuer und Zweckerträge in Höhe von -15,8 %. | 2,0 bzw. 0,2 %ige Ertrags-/ Aufwandsminderung ggü. IST 2016 sowie rückläufige Abführungsentwicklung in Höhe von -5,3 %, welche allerdings +12,5 % über PLAN liegt. |

## Lage

### Ertragslage

Die Spieleinsätze beliefen sich 2017 auf 148,6 Mio€ und nahmen damit gegenüber dem Vorjahr um 5,3 Mio€ bzw. 3,4 % ab. Die Einnahmen aus Bearbeitungsgebühren der einzelnen Lotterien und Wetten stieg um 0,4 Mio€ auf 6,6 Mio€.

| Jan .. Dez in T€     | 2013 .. 2017  | 2016    | 2017    | Δ VJ   |        |
|----------------------|---|---------|---------|--------|--------|
| ERTRÄGE              |   | 136.204 | 133.510 | -2.694 | -2,0 % |
| Spielerinsätze       |  | 153.908 | 148.627 | -5.281 | -3,4   |
| Bearbeitungsgebühren | — — — — —   | 6.220   | 6.603   | 383    | 6,2    |
| sonstige Umsätze     | — — — — —   | 1.766   | 1.803   | 37     | 2,1    |
| Lotteriesteuer       |   | -26.356 | -25.580 | 776    | -2,9   |
| Erlösschmälerung     |   | 0       | -72     | -72    |        |
| Zinsen               | — — — — —   | 329     | 59      | -270   | -82,1  |
| Sonst. betr. Erträge | — — — — —   | 337     | 2.070   | 1.733  | 514,2  |

Aus Sicht der Vertriebswege stellt es sich so dar, dass die Annahmestellen 5 % Spieleinsatz verloren, gewerbliche Spielvermittler und das Internet den Spieleinsatz um rd. 10 % -11 % steigerten. Im Abonnement wird das Vorjahr um rd. 3 % verfehlt.

Die Bearbeitungsgebühren folgen grundsätzlich den Spieleinsätzen bzw. dem Spielaufkommen. Zu Beginn des 2. Quartals wurden die Bearbeitungsgebühren moderat erhöht. Der überdurchschnittliche Kanalisierungserfolg der Losbrieflotterien kann sich nicht auch auf die Entwicklung der Bearbeitungsgebühren auswirken, da bei den Losbrieflotterien keine Bearbeitungsgebühren erhoben werden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 2.070 T€ resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen. Die Erträge aus den aufgelösten Rückstellungen bestehen u.a. aus Rückstellungen im Rahmen von Pensionsverpflichtungen (1.350 T€).

Aufwendungen: Den aufgeführten Spielerträgen stehen entsprechende umsatzabhängige Aufwendungen für Gewinnausschüttung, Konzessionsabgabe, Lotteriesteuer, Zweckabgaben und Vertriebsvergütungen gegenüber.

Finanzergebnis: Die Veränderungen im Finanzergebnis ergeben sich im Wesentlichen aus der Bewertung von Pensionsrückstellungen.

#### Vermögenslage

Die Bilanzsumme steigerte sich zum 31.12.2017 um 3,2 Mio€ auf 40,5 Mio€.

Das Anlagevermögen sank dabei um 2,0 Mio€ auf 3,1 Mio€. Die Verringerung des Anlagevermögens betrifft im Wesentlichen die Verschiebung von festverzinslichen Wertpapieren in Guthaben bei Kreditinstituten. Darüber hinaus wurden 2017 Investitionen in die immateriellen Vermögensgegenstände und in das Sachanlagevermögen in Höhe von 1,5 Mio€ getätigt, denen planmäßige Abschreibungen von 1,0 Mio€ gegenüberstehen. Zu den wesentlichen Investitionen zählen insbesondere die Ausstattung der Annahmestellen mit einem SB-Terminal und einem digitalen Display (1.044 T€) sowie die weitere Optimierung des Webshops (209 T€). Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme (Anlagenintensität) lag zum 31.12.2017 bei 7,6 % (Vorjahr 13,5 %).

Das Umlaufvermögen ist von 30,1 Mio€ im Vorjahr um 5,4 Mio€ auf 35,5 Mio€ gestiegen. Die Steigerung des Umlaufvermögens resultiert im Wesentlichen aus der Umschichtung von festverzinslichen Wertpapieren des Anlagevermögens in Guthaben bei Kreditinstituten.

Das Eigenkapital erhöhte sich um 0,2 Mio€ auf 7,0 Mio€.

Die Rückstellungen sanken um 1,2 Mio€ auf 17,4 Mio€. Maßgeblich sind hier in 2016 ausgewiesene Steuerrückstellungen.

Die Verbindlichkeiten haben sich um 4,2 Mio€ erhöht, was im Wesentlichen auf die Veränderung bei der Konzessionsabgabe und die dadurch entstandene Verbindlichkeit zurückzuführen ist.

#### Finanzlage

Zur Absicherung von Pensionsverpflichtungen dienen Termin- und Festgelder, die im Umlaufvermögen ausgewiesen werden. Die Liquidität war durch den permanenten Überhang aus eingenommenen Spieleinsätzen und offenen Gewinnauszahlungen jederzeit in hinreichendem Maße gesichert.

#### Gesamtaussage der Geschäftsführung

Erfreulich haben sich das Internet und auch der Vertrieb der Rubbellose entwickelt. Das unterdurchschnittliche Jackpotaufkommen und die illegale Konkurrenz führte beim Eurojackpot wie auch beim LOTTO 6aus49 sowie bei den Zusatzlotterien ggü. dem Vorjahr zu rückläufigen Spieleinsätzen. Die zu Beginn des 2. Quartals 2017 durchgeführte Erhöhung der Bearbeitungsgebühren konnte die negative Entwicklung leicht abschwächen.

Alle Investitionen konnte LOTTO Hamburg aus Eigenmitteln bestreiten. LOTTO Hamburg hat im gesamten Zeitraum alle Zahlungsverpflichtungen termingerecht erfüllt.

## Prognosebericht

### Erläuterung und Beurteilung der künftigen Entwicklung

#### Prognose/ Annahmen

LOTTO Hamburg erwartet auch für 2018 aufgrund der vorhandenen Rahmenbedingungen eine Tendenz zu einem rückläufigen Kanalisierungserfolg im Bereich des terrestrischen Vertriebes, welchem u.a. durch eine Umstrukturierung im Bereich der Betreuung der Annahmestellen wie auch mit der Anpassung der Imagewerbung entgegengewirkt wird.

Aktuell werden für 2018 Erträge in Höhe von 130,5 Mio€ geplant. Insgesamt stehen den Erträgen geplante Aufwendungen von 129,0 Mio€ gegenüber, woraus sich ein Überschuss vor Ertragsteuern von 1,5 Mio€ ergibt. Vor Zweckertrag und Konzessionsabgabe beläuft sich der geplante Überschuss auf 23,0 Mio€.

#### Künftige Chancen

Mit der demnächst abgeschlossenen Verbesserung der Annahmestellentechnik vor Ort soll auch die Spielscheinvorbereitung für Lotterien und Sportwetten erleichtert werden. Hier ist auch das bis vor kurzem ausgesetzte, aber in der Vergangenheit mögliche Feature, den ODDSET-Schein am Service-Terminal zu erstellen und in der Annahmestelle abzugeben, seit 2017 wieder möglich.

Die Betreuungsintensität einzelner Annahmestellen wird seit 2017 erhöht. Ein Zusammenhang zwischen Betreuung und Kanalisierungserfolg ist im PLAN 2018 berücksichtigt.

Für die nächsten Jahre wird der Kommunikationsansatz der eingesetzten Werbestrategie überarbeitet, um das Ziel der langfristigen Sicherung des Kanalisierungserfolgs – insbesondere bei den Hauptprodukten – zu ermöglichen. LOTTO Hamburg setzt zusätzlich auf Incentivierungsmaßnahmen, wie diese bei legalen gewerblichen Spielvermittlern sowie bei illegalen Anbietern von Wetten auf Lotterien des DLTB bereits üblich sind.

Zur langfristigen Sicherung einer kostengünstigen und flexiblen Produktion wird eine neue zentrale Lotteriesoftware beschafft. Das Projekt hat 2016 begonnen und wird wegen der Dauer der erforderlichen Ausschreibung und der anschließenden Implementierungsphase zu einem Go-live des Systems im Jahre 2020 führen. Mit dem Lotteriesystem sollen u.a. wesentlich bessere Voraussetzungen für ein Cross-Channel-Angebot geschaffen werden.

#### Künftige Risiken

LOTTO Hamburg erläutert seine Risiken ausführlich im Risikobericht.

#### Einschätzung/ Gesamtaussage der Geschäftsführung

Generell schrumpft der legale Markt traditioneller Zahlenlotterien. Die eigenen Reaktionsmöglichkeiten im Bereich Vertrieb und Marketing werden bestmöglich genutzt, sind aber begrenzt. Das Potenzial für Produktinnovationen und damit der von LOTTO Hamburg zu erzielende Kanalisierungserfolg ist durch den – eher wieder restriktiver werdenden – rechtlichen Rahmen eingeschränkt. Produktinnovationen sind außerdem i.d.R. nicht durch LOTTO Hamburg eigenständig umzusetzen; diese bedürfen einer Abstimmung im DLTB.

## Risikobericht

### Risikomanagementsystem

#### Was sind Risiken?

Das Risikomanagement ist eine zentrale Unternehmensaufgabe und ein wesentlicher Teil des internen Kontrollsystems (IKS), um gesetzlichen Aufgaben (Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG)) zu entsprechen. Es ist damit eine Kernkomponente der Compliance Struktur von LOTTO Hamburg. Im Rahmen der Zertifizierung nach ISO 27001 und den WLA-Standards (World Lottery Association) ist ein integriertes Risikomanagementsystem zur Prävention bzw. zur Steuerung potentieller Risiken (Information Security Management System) nach ISO 27001 eingerichtet. Grundlage für das Risikomanagement ist eine regelmäßige strukturierte Analyse aller Geschäftsprozesse sowie die systematische Ermittlung eines unternehmensweiten Asset-Registers, welches alle notwendigen und kritischen Einrichtungen, Daten, Dokumente und sonstigen materiellen und immateriellen Werte und Ressourcen umfasst.

#### Risiken mit potenziell erheblicher Schadenshöhe

Vertriebsrisiken: In der demografischen Entwicklung der Kundenstruktur besteht weiter ein grundsätzliches Risiko. Die Kundenstruktur des derzeitigen Angebots des DLTB ist durch Käuferschichten >40 Jahre gekennzeichnet, jüngere Käuferschichten werden seit mehreren Jahren nur unzureichend gewonnen bzw. weichen auf illegale Angebote aus. Gerade deshalb wird, wie unter Chancen beschrieben, über die nächsten Jahre der Kommunikationsansatz der eingesetzten Werbestrategie neu positioniert. Auch sind Produkt-, Marketing- oder Technikinnovationen vor allem im Zusammenwirken mit den Gesellschaften des DLTB sinnvoll. Marktgröße, Zielsetzung und Genehmigungssituation der einzelnen DLTB-Gesellschaften sind allerdings deutlich unterschiedlich. Veränderungen sind gerade deshalb sehr zeitintensiv und eher langfristig umsetzbar. Ziel muss es allerdings bleiben, die notwendige Innovationsgeschwindigkeit zu erreichen, um die Marktposition und damit die Kanalisierungswirkung gegenüber anderen – auch illegalen – Anbietern zu stärken. Zugleich engt der Rechtsrahmen die Möglichkeiten ein; so sind im Ausland bewährte Produkte, die auch von jüngeren online-affinen Spielwilligen im illegalen Markt nachgefragt werden, bisher nicht genehmigungsfähig, so z.B. virtuelle Rubbellose. Hinzu kommt, dass die für einen dauerhaften Kanalisierungserfolg insgesamt erforderlichen Anpassungsmaßnahmen die wirtschaftlichen Möglichkeiten kleiner Gesellschaften – zu denen LOTTO Hamburg gehört – erheblich belasten können. Hier soll mit dem neuen Zentralsystem eine Reduzierung der Anpassungskosten erreicht werden. Ggf. kann es auch sinnvoll sein, die individuelle Wertschöpfungstiefe über Kooperationen zu verringern oder das Angebot von Produkten mit geringem Deckungsbeitrag einzustellen.

Bisher befindet sich die überwiegende Zahl der Annahmestellen von LOTTO Hamburg an Einzelstandorten des Tabakwaren- und Pressehandels. Dieses traditionelle Vertriebsformat, das von zentraler Bedeutung für den Kanalisierungserfolg bleiben wird, sieht sich veränderndem Kauf- und Konsumverhalten und der damit einhergehenden Umorientierung der Bevölkerung hin zu anderen Vertriebsformaten gegenüber. Zum anderen schrumpfen die Umsätze im genannten Vertriebsformat durch immer stärkeren Wettbewerb bzgl. der betreffenden Handelswaren durch neue oder verändert auftretende Marktteilnehmer. Hinzu kommt die rückläufige

Nachfrage nach Tabakwaren und Zeitschriften, die die Ertragskraft des Vertriebsformats beeinträchtigt. Hierdurch ergibt sich in Einzellagen, aber auch bei kleineren und mittleren Filialbetrieben, eine oft grenzwertige Ertragslage. Um diesen Vertriebsweg zu stützen, wurde bereits Ende 2009 eine Kooperation eingegangen, welche das PrePaid- und Geschenkkarten-Geschäft unseren Annahmestellen zu günstigen Konditionen anbietet. LOTTO Hamburg hat auf den beschriebenen Strukturwandel des Marktes und die sich ändernden Konsumbedürfnisse der heutigen und zukünftigen Zielgruppen reagiert und berücksichtigt bei der Standortwahl zukünftiger Annahmestellen die o.a. Rahmenbedingungen.

Bis Ende 2017 benötigten sämtliche bestehende Annahmestellen neue Erlaubnisse von der BIS. Nach aktuellem Stand ist es möglich, dass bis zu 14 Standorte/ Inhaber dauerhaft ihren Betrieb einstellen. Eine Vielzahl dieser betroffenen Annahmestellen beschreiten den Rechtsweg, um ihre Interessen zu wahren.

Produktisiken: In der Vergangenheit wirkten sich LOTTO 6aus49-Jackpots in Höhe >8 Mio€ auf den Umsatz aus. Aufgrund der Eurojackpot-Jackpots hat sich dieser Wert auf fast 15 Mio€ erhöht und erhöht sich nach aktueller Einschätzung weiter, so dass vor allem beim Hauptprodukt LOTTO 6aus49 Jackpoteinflüsse weiter rückläufig sind. Dieses bedeutet auch, dass vor allem Gelegenheitsspieler immer seltener einen Zugang zu einem Hauptprodukt von LOTTO Hamburg finden. LOTTO Hamburg beobachtet genau und wägt ab, ob und ab wann Jackpotwerbung bei welcher Lotterie oder Sportwette geschaltet wird, um den erlebten „Jackpotverbrauch“ nicht zusätzlich zu „befeuern“. Als weiteres Produktisiko besteht bei Endziffernlotterien mit festen Quoten (Spiel77, SUPER6 und GlücksSpirale) die Möglichkeit extremer Überplanspiele, wenn ein Spielteilnehmer eine Losnummer in der gleichen Veranstaltung mehrmals spielt und hierauf einen Gewinn in der jeweils höchsten Gewinnklasse erzielt. Um dieses Risiko zu reduzieren, wurde jeweils die Gewinnausschüttung je Ziehung für die höchste Gewinnklasse auf eine maximale Anzahl reduziert. Der hamburgische Anteil von ca. 2,3% an diesen möglichen Überplanspielen ist nicht mit Hilfe eines Risikofonds oder einer ähnlichen Risikovorsorge abgedeckt, sondern belastet ggf. die laufende Konzessionsabgabe.

Wettbewerbsrisiken: Aktuell ist davon auszugehen, dass die illegalen Anbieter von Wetten auf Lotterien ihre Aktivitäten via Internet weiter ausbauen. Durch ihre ständige Präsenz in den Medien im Rahmen von Werbung erscheinen die illegalen Anbieter als legal. Es besteht, auch durch das Scheitern des Zweiten Glücksspieländerungsstaatsvertrages, das Risiko, dass die Aufsichtsbehörden gegen illegale Lotterie- und Wettanbieter oder Praktiken weiterhin nicht wirksam vorgehen können.

Auf dem Gebiet der Soziallotterien traten in den letzten Jahren mit der Deutschen Sportlotterie oder auch der Deutschen Postcode Lotterie bereits neue Wettbewerber auf den Markt; neu in 2017 ist das Angebot der Deutschen Weihnachtslotterie. Vor allem für das Produkt GlücksSpirale besteht ein spezielles Wettbewerbsrisiko.

Operative Risiken: Der hohe Grad der automatisierten Bearbeitung in Verbindung mit der großen Anzahl an Transaktionen und schnellster Verarbeitungsgeschwindigkeit (Echtzeit-Verarbeitung) birgt operative Risiken. In erster Linie handelt es sich hierbei um ereignisorientierte Risiken (Energieausfall, Feuer, Wasser, Hardwareschäden etc.) sowie datenorientierte Risiken

(Integritäts-, Verfügbarkeits- und Vertraulichkeitsrisiken). Die getroffenen umfassenden Vorkehrungen für Datensicherheit, Business Continuity, Disaster Recovery und Krisenmanagement reduzieren diese Risiken oder ermöglichen ihre Akzeptanz.

Rechtliche Risiken: Ein grundsätzliches Risiko für den Kanalisierungserfolg der von LOTTO Hamburg angebotenen Lotterien und Wetten besteht weiterhin in der potenziellen Instabilität des Rechtsrahmens. Der von allen 16 damaligen Ministerpräsidenten im November 2016 unterzeichnete 2. Glücksspieländerungsstaatsvertrag ist nicht wie vorgesehen zum 01.01.2018 in Kraft getreten, da zunächst Schleswig-Holstein nach dem Regierungswechsel im Frühjahr 2017 und in der Folge auch Nordrhein-Westfalen sowie Hessen die Ratifizierung abgelehnt haben. Da zum Stichtag 31.12.2017 nicht alle 16 Ratifizierungsurkunden hinterlegt waren, ist der 2. Glücksspieländerungsstaatsvertrag gegenstandslos geworden. Der Glücksspielstaatsvertrag von 2012 gilt damit – derzeit längstens bis zum 30.06.2021 – fort. Eine wesentliche Folge ist, dass die de jure illegalen Sportwettbüros der privaten Anbieter zunächst weiter geduldet werden. Da die Experimentierklausel des Glücksspielstaatsvertrags nach sieben Jahren Mitte 2019 ausläuft, das dann wiederauflebende staatliche Sportwetten-Monopol aber gemäß Rechtsprechung europarechtswidrig ist, ist außerdem der Umgang mit den Sportwettanbietern ab Mitte 2019 offen.

Das Spektrum der Meinungen reicht derzeit von Bestrebungen, kurzfristig das Konzept eines neuen Glücksspielstaatsvertrages mit einem zahlenmäßig unbeschränkten Lizenzmodell für Sportwetten und Online-Casino-Games zu verabschieden, bis hin zu einer strikten Beibehaltung/ Wiedereinführung des staatlichen Monopols auf Sportwetten und des Verbots von Online-Casino-Games durch Verlängerung des bestehenden Glücksspielstaatsvertrages über den 30.06.2021 hinaus. Alle Bundesländer haben sich aber für den Erhalt des staatlichen Lotteriemonopols, soweit es sich nicht um Soziallotterien handelt, ausgesprochen.

#### Risikoüberwachung

Entsprechend der Bedeutung des Bedrohungspotentials, möglicher Schwachstellen sowie installierter Schutzmaßnahmen für LOTTO Hamburg ermittelt sich je Asset/Ressource ein Risikowert, dessen Überwachung und gegebenenfalls Reduzierung Aufgabe des jeweiligen Asset-Verantwortlichen ist. Die ständige Überwachung der Inhalte des Asset-Registers ermöglicht die umgehende Reaktionsbereitschaft des Managements auf kritische Veränderungen. Die Aufgabe der Risikoüberwachung wurde in die Stellenbeschreibungen der Führungskräfte übernommen – um ihr einen angemessenen Stellenwert zuzuweisen – und wird jährlich von einem externen Prüfer nach ISO 27001 zertifiziert.

Für LOTTO Hamburg besteht ein fakultativer Aufsichtsrat, der im Rahmen seiner Beratungs- und Überwachungsfunktion regelmäßig über die Geschäftsentwicklung und alle wichtigen Geschäftsvorfälle unterrichtet wird. Hierzu zählen auch auftretende Risiken von besonderer Bedeutung, welche von den Mitarbeitern der LOTTO Hamburg GmbH nach einem festgelegten Verfahren verarbeitet werden. Dieses geschieht auf Basis periodischer sowie inventarisierter Risikoanalysen.

#### Einschätzung/ Gesamtaussage der Geschäftsführung

Aufbauend auf der Risikoidentifizierung und der Risikobewertung werden ggf. Steuerungsmaßnahmen definiert, die die Eintrittswahrscheinlichkeit und/oder Schadenshöhe zielgerichtet re-

duzieren. Die Risiken werden durch zugewiesene Risikoeigentümer laufend überwacht, Veränderungen analysiert und dokumentiert. Die Elemente des Risikomanagementsystems sind in einem Management-Handbuch beschrieben.

Auf Basis des beschriebenen Verfahrens ergeben sich für die Geschäftsführung der LOTTO Hamburg GmbH derzeit keine Anhaltspunkte dafür, dass Risiken einzeln oder aggregiert den Fortbestand der LOTTO Hamburg GmbH oder einzelner Bereiche gefährden oder gefährden könnten.

Hamburg, den 09.03.2018

**LOTTO Hamburg GmbH, Hamburg**  
**Geschäftsführung**

Michael Heinrich    Torsten Meinberg



## B Jahresabschluss

### Gewinn- und Verlustrechnung

Für die Zeit vom 01.01. – 31.12.2017:

| in €   | 2017                 | 2016                 |
|--|----------------------|----------------------|
| Umsatzerlöse   |                      |                      |
| Spieleinsätze  | 148.626.923,35       | 153.908.103,05       |
| Bearbeitungsgebühren   | 6.603.297,00         | 6.219.449,40         |
| Lotterie- und Wetteinnahmen  | 155.230.220,35       | 160.127.552,45       |
| Erlösschmälerungen   | -72.016,25           | 0,00                 |
| Sonstige Umsätze   | 1.803.441,33         | 1.766.479,74         |
| Lotteriesteuer   | -25.580.025,83       | -26.356.395,18       |
|  | 131.381.619,60       | 135.537.637,01       |
| Sonstige betriebliche Erträge  | 2.069.739,52         | 337.159,13           |
| Umsatzbezogene Aufwendungen aus dem Spielgeschäft  | -110.176.106,00      | -113.196.620,85      |
| <b>Rohergebnis</b>   | <b>23.275.253,12</b> | <b>22.678.175,29</b> |
| Personalaufwand  |                      |                      |
| Löhne und Gehälter   | -5.679.597,26        | -5.554.350,85        |
| Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung                  | -1.353.426,52        | -1.131.538,04        |
| - davon für Altersversorgung: 328.410,83 € (VJ: 142 T€)                                  | -7.033.023,78        | -6.685.888,89        |
| Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | -1.001.977,14        | -883.340,14          |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen   | -11.965.979,15       | -10.482.448,70       |
| Erträge aus Wertpapieren   | 1.128,47             | 60.000,45            |
| Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge   | 57.946,87            | 269.366,38           |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen   | -1.542.195,60        | -801.426,92          |
| - davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: 1.535.180,00 € (VJ: 746 T€)               |                      |                      |
| <b>Finanzergebnis</b>  | <b>-1.483.120,26</b> | <b>-472.060,09</b>   |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag   | -858.457,49          | -1.621.787,70        |
| - davon aus latenten Steuern: 95.649,00 € (VJ: -17 T€)                                   |                      |                      |
| <b>Jahresüberschuss</b>  | <b>932.695,30</b>    | <b>2.532.649,77</b>  |

**Bilanz**

Zum 31.12.2017:

| in €  | 2017                        | 2016                        |
|---|-----------------------------|-----------------------------|
| <b>AKTIVA</b>   |                             |                             |
| <b>ANLAGEVERMÖGEN</b>   |                             |                             |
| <b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>  |                             |                             |
| Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 778.570,68                  | 946.689,33                  |
| Geleistete Anzahlungen  | 98.564,71                   | 20.396,81                   |
|   | <u>877.135,39</u>           | <u>967.086,14</u>           |
| <b>Sachanlagen</b>  |                             |                             |
| Ein- und Umbauten in gemieteten Geschäftsräumen   | 94.192,64                   | 116.611,74                  |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen  | 2.094.257,16                | 1.467.735,05                |
| Geleistete Anzahlungen  | 1.186,78                    | 3.103,20                    |
|   | <u>2.189.636,58</u>         | <u>1.587.449,99</u>         |
| <b>Finanzanlagen</b>  |                             |                             |
| Wertpapiere des Anlagevermögens   | 0,00                        | 2.500.000,00                |
|   | <u>0,00</u>                 | <u>2.500.000,00</u>         |
| <b>UMLAUFVERMÖGEN</b>   |                             |                             |
| <b>Vorräte</b>  |                             |                             |
| Waren   | 135.607,52                  | 199.600,68                  |
|   | <u>135.607,52</u>           | <u>199.600,68</u>           |
| <b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>  |                             |                             |
| Forderungen aus dem Spielgeschäft   | 4.957.650,72                | 4.657.624,41                |
| Forderungen gegen Freie und Hansestadt Hamburg  | 0,00                        | 1.359.147,67                |
| Sonstige Vermögensgegenstände   | 1.059.244,22                | 204.890,14                  |
|   | <u>6.016.894,94</u>         | <u>6.221.662,22</u>         |
| <b>Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>  | 29.357.456,69               | 23.652.221,70               |
|   | <u>29.357.456,69</u>        | <u>23.652.221,70</u>        |
| <b>RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>   | 277.735,62                  | 437.963,02                  |
|   | <u>277.735,62</u>           | <u>437.963,02</u>           |
| <b>AKTIVE LATENTE STEUERN</b>   | 1.685.910,00                | 1.781.559,00                |
|   | <u>1.685.910,00</u>         | <u>1.781.559,00</u>         |
|   | <b><u>40.540.376,74</u></b> | <b><u>37.347.542,75</u></b> |

| in €   | 2017                        | 2016                        |
|--|-----------------------------|-----------------------------|
| <b>PASSIVA</b>   |                             |                             |
| <b>EIGENKAPITAL</b>  |                             |                             |
| Gezeichnetes Kapital   | 26.000,00                   | 26.000,00                   |
| Gewinnrücklagen  |                             |                             |
| Andere Gewinnrücklagen                                       | 6.005.636,00                | 4.186.987,00                |
| Jahresüberschuss   | 932.695,30                  | 2.532.649,77                |
|  | <u>6.964.331,30</u>         | <u>6.745.636,77</u>         |
| <b>RÜCKSTELLUNGEN</b>  |                             |                             |
| Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen    | 16.036.424,00               | 16.121.870,00               |
| Steuerrückstellungen   | 0,00                        | 949.020,00                  |
| Sonstige Rückstellungen                                      | 1.356.458,00                | 1.480.988,15                |
|  | <u>17.392.882,00</u>        | <u>18.551.878,15</u>        |
| <b>VERBINDLICHKEITEN</b>                                     |                             |                             |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen             | 1.134.915,33                | 1.690.299,98                |
| Verbindlichkeiten aus dem Spielgeschäft                      | 6.756.059,47                | 6.504.739,67                |
| Verbindlichkeiten gegenüber Freie und Hansestadt Hamburg     | 5.707.907,33                | 1.222.139,41                |
| Sonstige Verbindlichkeiten, davon                            | 101.597,51                  | 120.301,67                  |
| - aus Lieferungen und Leistungen: 669,61 € (VJ: 16 T€)       |                             |                             |
| - aus Steuern: 89.536,03 € (VJ: 92 T€)                       | 13.700.479,64               | 9.537.480,73                |
| - im Rahmen der sozialen Sicherheit: 11.391,87 € (VJ: 12 T€) |                             |                             |
|  | <u>13.700.479,64</u>        | <u>9.537.480,73</u>         |
| <b>RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>                            | <u>2.482.683,80</u>         | <u>2.512.547,10</u>         |
|  | <u><b>40.540.376,74</b></u> | <u><b>37.347.542,75</b></u> |

## **C Anhang**

### **Angaben zur Gesellschaft**

Die LOTTO Hamburg GmbH hat ihren Sitz in Hamburg und ist im Handelsregister B des Amtsgerichts Hamburg unter der Nr. HRB 16709 eingetragen.

### **Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss**

Der Jahresabschluss der LOTTO Hamburg GmbH umfasst den Zeitraum vom 01.01. bis 31.12.2017 und wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften erstellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung findet das Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB Anwendung.

Wegen der Besonderheiten des Geschäftsbetriebes hat die Gesellschaft zur Verbesserung der Aussagefähigkeit des Jahresabschlusses in Anwendung des § 265 Abs. 6 HGB bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen die Bilanzposition B.II.1. Forderungen aus dem Spielgeschäft sowie bei den Verbindlichkeiten die Bilanzposition C.2. Verbindlichkeiten aus dem Spielgeschäft eingefügt. Des Weiteren wurde in Anwendung des § 265 Abs. 6 HGB in der Gewinn- und Verlustrechnung eine Zwischensumme Lotterie- und Wetteinnahmen in den Umsatzerlösen eingefügt, sowie die Position 3. Materialaufwand in die Position Umsatzaufwendungen umbenannt.

Der Jahresabschluss wird vor Ergebnisverwendung aufgestellt.

### **Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, angesetzt. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis 410 € werden im Zugangsjahr sofort als sonstiger betrieblicher Aufwand erfasst. Wirtschaftsgüter mit einem Nettoanschaffungswert von über 410 € werden in das Anlagevermögen aufgenommen und über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Geleistete Anzahlungen sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Das Finanzanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten angesetzt. Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Vorräte werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten angesetzt. Soweit erforderlich, werden Abschreibungen im Rahmen des strengen Niederstwertprinzips vorgenommen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag oder mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertberichtigungen vorgenommen, uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben.

Der Ausweis des Kassenbestandes und der Guthaben bei Kreditinstituten erfolgt zu Nennwerten.

Aktive latente Steuern wurden gemäß § 274 Abs. 1 S. 2 HGB gebildet und in der Bilanz separat ausgewiesen.

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennbetrag angesetzt.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen basieren auf versicherungsmathematischen Gutachten zum 31.12.2017. Zur Ermittlung der Rückstellungen wurde das Anwartschaftsbarwertverfahren (Project Unit Credit Method) angewendet. Zur Abzinsung wurde der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre (3,68 %), veröffentlicht durch die Deutsche Bundesbank, zugrunde gelegt. Der aufgrund der erstmaligen Anwendung des BilMoG entstandene Unterschiedsbetrag wird bis spätestens zum 31.12.2024 jährlich zu mindestens einem Fünfzehntel angesammelt. Zuführungen zu den Rückstellungen sind nach Art. 75 Abs. 5 EGHGB in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten sonstige betriebliche Aufwendungen ausgewiesen. Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag. Erträge bzw. Aufwendungen aus der Abzinsung bzw. Aufzinsung von Rückstellungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert unter dem Posten Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge bzw. unter dem Posten „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die LOTTO Hamburg GmbH ist im Allgemeinen nicht vorsteuerabzugsberechtigt. Die Umsatzsteuer ist i. d. R. Kostenbestandteil.

## **Erläuterungen zur Bilanz**

### **Aktiva**

#### Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2017 ist im Anlagespiegel dargestellt.

#### Umlaufvermögen

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten antizipative Posten aufgrund der Abgrenzung von Zinsansprüchen von 32 T€ (VJ: 18 T€).

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Vermögenswerte von 18 T€ (VJ: 18 T€) enthalten, die eine Restlaufzeit von über einem Jahr haben.

#### Rechnungsabgrenzungsposten

Unter dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden im Wesentlichen Vorauszahlungen für Werbemaßnahmen, Wartungspauschalen, Dienstleistungen sowie Versicherungsprämien ausgewiesen.

Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern wurden gemäß § 274 Abs. 1 HGB auf Unterschiedsbeträge aus der Bewertung von Bilanzposten nach Handelsrecht und Steuerrecht ermittelt. Zur Ermittlung der aktiven latenten Steuern wurden 15,0 % für Körperschaftsteuer, 5,5 % für Solidaritätszuschlag auf Körperschaftsteuer und 16,45 % für Gewerbesteuer (entspricht 32,275 %) berücksichtigt.

| <b>Geschäftsvorgang</b> | <b>Unterschiedswert</b> | <b>Latente Steuer</b> |
|-------------------------|-------------------------|-----------------------|
| Pensionsrückstellungen  | 5.224 T€                | 1.686 T€              |

| in €   | Anschaffungswerte    |                     |             |                     | kumulierte Abschreibungen |                     |                     |                   | Buchwerte            |                     |                     |
|--|----------------------|---------------------|-------------|---------------------|---------------------------|---------------------|---------------------|-------------------|----------------------|---------------------|---------------------|
|  | Stand                |                     |             | Stand               | Stand                     |                     |                     | Stand             |                      |                     |                     |
|  | 01.01.2017           | Zugänge             | Umbuchungen | Abgänge             | 31.12.2017                | 01.01.2017          | Zugänge             | Abgänge           | 31.12.2017           | 31.12.2017          | 31.12.2016          |
| <b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>  |                      |                     |             |                     |                           |                     |                     |                   |                      |                     |                     |
| 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 7.139.129,87         | 214.680,13          | 41.481,65   | 0,00                | 7.395.291,65              | 6.192.440,54        | 424.280,43          | 0,00              | 6.616.720,97         | 778.570,68          | 946.689,33          |
| 2. Geleistete Anzahlungen  | 20.396,81            | 119.649,55          | -41.481,65  | 0,00                | 98.564,71                 | 0,00                | 0,00                | 0,00              | 0,00                 | 98.564,71           | 20.396,81           |
|  | <u>7.159.526,68</u>  | <u>334.329,68</u>   | <u>0,00</u> | <u>0,00</u>         | <u>7.493.856,36</u>       | <u>6.192.440,54</u> | <u>424.280,43</u>   | <u>0,00</u>       | <u>6.616.720,97</u>  | <u>877.135,39</u>   | <u>967.086,14</u>   |
| <b>II. Sachanlagen</b>   |                      |                     |             |                     |                           |                     |                     |                   |                      |                     |                     |
| 1. Ein- und Umbauten in gemieteten Geschäftsräumen   | 389.959,61           | 0,00                | 0,00        | 0,00                | 389.959,61                | 273.347,87          | 22.419,10           | 0,00              | 295.766,97           | 94.192,64           | 116.611,74          |
| 2. Andere Anlagen Betriebs- und Geschäftsausstattung   | 4.930.312,14         | 1.182.233,04        | 1.916,42    | 185.240,78          | 5.929.220,82              | 3.462.577,09        | 555.277,61          | 182.891,04        | 3.834.963,66         | 2.094.257,16        | 1.467.735,05        |
| 3. Geleistete Anzahlungen  | 3.103,20             | 0,00                | -1.916,42   | 0,00                | 1.186,78                  | 0,00                | 0,00                | 0,00              | 0,00                 | 1.186,78            | 3.103,20            |
|  | <u>5.323.374,95</u>  | <u>1.182.233,04</u> | <u>0,00</u> | <u>185.240,78</u>   | <u>6.320.367,21</u>       | <u>3.735.924,96</u> | <u>577.696,71</u>   | <u>182.891,04</u> | <u>4.130.730,63</u>  | <u>2.189.636,58</u> | <u>1.587.449,99</u> |
| <b>III. Finanzanlagen</b>  |                      |                     |             |                     |                           |                     |                     |                   |                      |                     |                     |
| Wertpapiere des Anlagevermögens  | 2.500.000,00         | 0,00                | 0,00        | 2.500.000,00        | 0,00                      | 0,00                | 0,00                | 0,00              | 0,00                 | 0,00                | 2.500.000,00        |
|  | <u>2.500.000,00</u>  | <u>0,00</u>         | <u>0,00</u> | <u>2.500.000,00</u> | <u>0,00</u>               | <u>0,00</u>         | <u>0,00</u>         | <u>0,00</u>       | <u>0,00</u>          | <u>0,00</u>         | <u>2.500.000,00</u> |
| <b>Anlagevermögen</b>  | <b>14.982.901,63</b> | <b>1.516.562,72</b> | <b>0,00</b> | <b>2.685.240,78</b> | <b>13.814.223,57</b>      | <b>9.928.365,50</b> | <b>1.001.977,14</b> | <b>182.891,04</b> | <b>10.747.451,60</b> | <b>3.066.771,97</b> | <b>5.054.536,13</b> |

## **Passiva**

### Eigenkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 26.000,00 € und ist in voller Höhe eingezahlt.

Der Jahresüberschuss 2016 von 2.532.649,77 € wurde in Höhe von 714.000,77 € an die Gesellschafterin Freie und Hansestadt Hamburg ausgeschüttet und zur Deckung des nicht ausschüttungsfähigen Ergebnisses in Höhe von 1.818.649,00 € in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Nach § 268 Abs. 8 S. 2 HGB besteht zum Gläubigerschutz eine Ausschüttungs- und Abführungssperre in Höhe der bilanzierten aktiven latenten Steuern in Höhe von 1.686 T€ (VJ: 1.782 T€).

Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt 2.746 T€ (VJ: 2.543 T€) und ist nicht ausschüttungsfähig.

### Rückstellungen

Die Höhe der Rückstellung für Pensionen ist nach versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt worden. Hier wurde die Anwartschaftsbarwertmethode (Projected Unit Credit Method) angewandt. Des Weiteren wurden ein Rechnungszins von 3,68 % p.a. gemäß § 253 Abs. 2 HGB, ein Gehaltstrend von 2,0 % p.a. sowie ein Rententrend von 2,0 % p.a. berücksichtigt. Die Richttafeln 2005 G von K. Heubeck und das Alter zum Zeitpunkt der frühestmöglichen Inanspruchnahme der vorzeitigen Altersrente aus der gesetzlichen Rentenversicherung gemäß RV - Altersgrenzenanpassungsgesetz wurden zugrunde gelegt.

Der Unterschiedsbetrag in Höhe von 5.828 T€ auf Grund der erstmaligen Anwendung des BilMoG zum 01.01.2010 wird in 15 gleichen Beträgen zu 389 T€ jährlich, erstmalig in 2010, bis zum 31.12.2024 angesammelt. Die Unterdeckung der Pensionsrückstellungen durch die Zuführung von lediglich 1/15 statt 1/1 beträgt 2.720 T€. Die Aufwendungen aus der Aufzinsung nach § 277 Abs. 5 HGB von 693 T€ werden unter dem Posten „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ und der Aufstockungsbetrag von 389 T€ unter dem Posten „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen. Der Effekt aus der Änderung des Diskontierungszinssatzes für Pensionsverpflichtungen 842 T€ (VJ: -235 T€) wird entsprechend dem Ausweiswahlrecht lt. Regelung des IDW RS HFA 30 im Finanzergebnis ausgewiesen. Latente Steuern wurden entsprechend gebildet und sind im Absatz „Aktive latente Steuern“ erläutert.

Bei der handelsrechtlichen Bewertung der Pensionsverpflichtungen wurden Änderungen auf Grund einer in den kommenden Jahren zu erwartenden Steigerung der Rente aus der gesetzlichen Rentenversicherung und der Anpassung der Dynamik der Rente aus der gesetzlichen Rentenversicherung vorgenommen. Außerdem wurde bedingt durch das hohe Durchschnittsalter der aktiven Anwärter des Leistungsplans einer Versorgungsordnung kein Karrieretrend mehr berücksichtigt. Aus diesen Änderungen ergibt sich eine Reduzierung der Rückstellungen in Höhe von 1.557 T€. Steuerrückstellungen wurden im Kalenderjahr auf Grund von erhöhten Vorauszahlungen nicht gebildet. Rückstellungen aus Vorjahren wurden ausgeglichen.



Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen ausstehende Eingangsrechnungen 437 T€, Personalaufwendungen 343 T€, Prozesskosten/ Rechtsberatung 261 T€, Umlage Lotteriekoooperationen 124 T€, Abschluss-/ Veranstaltungsprüfungskosten 52 T€, Kosten der Archivierung 20 T€, Aufwandsentschädigungen 30 T€, Mietnebenkosten 20 T€ sowie Kosten für Versicherungen 18 T€.

#### Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die Verbindlichkeiten gegenüber der Freien und Hansestadt Hamburg in Höhe von 5.708 T€ resultieren aus noch abzuführender Lotteriesteuer 1.549 T€ (VJ: 1.222 T€) sowie aus noch abzuführender Konzessionsabgabe 4.159 T€ (VJ: -1.359 T€).

Sicherheiten sind für die Verbindlichkeiten nicht bestellt.

#### Rechnungsabgrenzungsposten

Unter dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden im Voraus empfangene Spieleinsätze und Bearbeitungsgebühren der Spielteilnehmer für die Ausspielung der Veranstaltungen ab der 1. Kalenderwoche 2018 ausgewiesen. Hierbei werden die Umsatzerlöse gemäß der Vereinbarung des Deutschen Lotto- und Totoblocks entsprechend der Norm DIN EN 28601 abgegrenzt.

### **Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

#### **Umsatzerlöse**

Die im Geschäftsjahr 2017 im Inland erzielten Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

|                             | T€             |
|-----------------------------|----------------|
| Spieleinsätze               | 148.627        |
| Bearbeitungsgebühren        | 6.603          |
| Lotterie- und Wetteinnahmen | 155.230        |
| Sonstige Umsätze            | 1.803          |
| Erlösschmälerungen          | -72            |
| Lotteriesteuer              | -25.580        |
|                             | <u>131.381</u> |

Ergänzend verweisen wir auf die Erläuterungen im Lagebericht über die Spieleinsatzentwicklung 2017.

#### **Sonstige betriebliche Erträge**

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten aperiodische Erträge in Höhe von 1.754 T€, insbesondere aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 1.689 T€.

#### **Umsatzbezogene Aufwendungen aus dem Spielgeschäft**

Unter dieser Position werden die Gewinnausschüttungen an die Spielteilnehmer, die Konzessionsabgabe an die Freie und Hansestadt Hamburg, die Vergütungen an die Vertriebspartner

sowie die Zweckerträge aus GlücksSpirale und *BINGO!* - Die Umweltlotterie an die jeweiligen Destinatäre ausgewiesen.

### **Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten sonstige Steuern in Höhe von 39 T€.

### **Abschlussprüferhonorare**

Für das Geschäftsjahr 2017 sind bzw. werden Abschlussprüfungsleistungen in Höhe von 27 T€ (VJ: 27 T€) sowie sonstige Bestätigungsleistungen in Höhe von 8 T€ (VJ: 8 T€) angefallen bzw. erwartet.

### **Sonstige Angaben**

#### **Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet-, Leasing- und Wartungsverträgen bestehen in folgender Höhe (Angaben in T€):

| 2018         | 2019       | 2020       | 2021       | 2022       | Summe        |
|--------------|------------|------------|------------|------------|--------------|
| <u>1.048</u> | <u>514</u> | <u>352</u> | <u>352</u> | <u>352</u> | <u>2.618</u> |

Zur Pensionssicherung besteht seit Mai 2003 ein Vertrag mit einer Unterstützungskasse für die Mitarbeiter der LOTTO Hamburg GmbH, die nach dem 31.12.2002 in die Dienste des Unternehmens eingetreten sind bzw. eintreten. Es wurden im Geschäftsjahr 48 T€ eingezahlt.

### **Nachtragsbericht**

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, haben sich nicht ereignet.

### **Arbeitnehmer**

Die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer ohne Geschäftsführer betrug:

|                      | 2017<br>Anzahl | 2016<br>Anzahl |
|----------------------|----------------|----------------|
| Prokuristen (VZ)     | <u>2</u>       | <u>2</u>       |
| Vollbeschäftigte     | 72             | 72             |
| Teilzeitbeschäftigte | 29             | 29             |
|                      | <u>103</u>     | <u>103</u>     |
| Auszubildende        | 3              | 2              |
|                      | <u>106</u>     | <u>105</u>     |

### Gesellschafter

Gesellschafterin der LOTTO Hamburg GmbH, Hamburg, ist mit 100 % der Geschäftsanteile die Freie und Hansestadt Hamburg.

### Mitglieder der Geschäftsführung

Herr Diplom-Kaufmann Michael Heinrich, Großhansdorf, und Herr Torsten Meinberg, Hamburg, vertreten die Gesellschaft gemeinsam.

### Bezüge der Geschäftsführung

Die Geschäftsführer wurden im Geschäftsjahr 2017 wie folgt vergütet:

| in T€            | erfolgsunabhängig |               | erfolgsabhängig | Gesamt-<br>bezüge |
|------------------|-------------------|---------------|-----------------|-------------------|
|                  | Grundgehalt       | Nebenleistung |                 |                   |
| Michael Heinrich | 96                | 10            | 10              | 116               |
| Torsten Meinberg | 98                | 18            | 10              | 126               |
| <b>SUMME</b>     | <b>194</b>        | <b>28</b>     | <b>20</b>       | <b>242</b>        |

### Mitglieder des Aufsichtsrates

Dr. Andreas Reuß, Hamburg  
Geschäftsführer im Ruhestand  
- Vorsitzender -

Andreas Bolenz, Hamburg  
Abteilungsleiter  
Finanzbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg  
- stellvertretender Vorsitzender -

Christiane Laubach, Hamburg  
Referatsleiterin  
Finanzbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg

Nils Kahle, Halstenbek  
Beteiligungsreferent  
Finanzbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg

Markus Bauer, Hamburg  
Kfm. Angestellter  
Arbeitnehmervertreter

Detlef Uhl, Hamburg  
Kfm. Angestellter  
Arbeitnehmervertreter

### Bezüge des Aufsichtsrates

Die Bezüge des Aufsichtsrates betragen für vier (VJ: fünf) Sitzungen 1,2 T€ (VJ: 1,4 T€).

### **Bezüge früherer Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates**

An frühere Mitglieder der Geschäftsführung und deren Hinterbliebene wurden Versorgungsbezüge in Höhe von 22 T€ (VJ: 23 T€) gezahlt.

### **Ergebnisverwendung**

Die Geschäftsführung der LOTTO Hamburg GmbH schlägt dem Aufsichtsrat vor, der Gesellschafterversammlung zu empfehlen, den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2017 in Höhe von 932.695,30 € in Höhe von 219.695,30 € zur Deckung des ab 2018 zu erwartenden nicht ausschüttungsfähigen Ergebnisses in die Gewinnrücklagen einzustellen und in Höhe von 713.000,00 € an die Gesellschafterin auszuschütten.

Hamburg, den 09.03.2018

**LOTTO Hamburg GmbH, Hamburg**  
**Geschäftsführung**

Michael Heinrich    Torsten Meinberg

## G. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung erteilen wir dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 sowie dem Lagebericht der LOTTO Hamburg GmbH, Hamburg, den folgenden uneingeschränkten

### **"Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der LOTTO Hamburg GmbH, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

## H. SCHLUSSBEMERKUNG

Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses und des Lageberichts in einer von der als Anlage zu diesem Bericht beigefügten bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird hingewiesen.

Hamburg, den 3. Mai 2018

Mazars GmbH & Co. KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Dannenbaum  
Wirtschaftsprüfer

Fischer  
Wirtschaftsprüferin

## **Bericht des Aufsichtsrates der LOTTO Hamburg GmbH über seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2017**

Der Aufsichtsrat der LOTTO Hamburg GmbH hat die Geschäftsführung überwacht, sich im Jahre 2017 in vier regulären Sitzungen (30. März, 22. Juni, 15. September und 19. Dezember) über den Geschäftsgang und über alle wichtigen Geschäftsvorfälle unterrichtet sowie in diesen Sitzungen und zwei schriftlichen Verfahren die nach der Satzung erforderlichen Beschlüsse gefasst.

Der Aufsichtsrat befasste sich insbesondere mit den Themen

- Entwicklung des Glücksspielmarktes,
- Entwicklung des Glücksspielrechts,
- Unternehmenskonzept – 4. Fortschrittsbericht,
- IT-Strategie,
- Personal- und Organisationsangelegenheiten,
- Jahresabschluss 2016,
- Quartalsberichterstattungen 2017,
- Wirtschaftsplanung 2018.

Der vorliegende Jahresabschluss mit Anhang und der Lagebericht sind unter Einbeziehung der Buchführung von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Roever Broenner Susat Mazars GmbH & Co. KG geprüft worden. Beanstandungen haben sich nicht ergeben. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft und von dem Bericht der Abschlussprüfer Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie der Geschäftsführung für das große Engagement und den im Jahr 2017 erzielten Erfolg.

Hamburg, 21. Juni 2018

.....  
Dr. Andreas Reuß  
Vorsitzender des Aufsichtsrates